

Franz Freiherr von Gaudy.

(Geb. zu Frankfurt a. D. 1800, gest. zu Berlin 1840.)

107. Das Märchen vom goldenen Schlüssel.



Es war der heil'ge Dreikönigstag —
 Fußhoch der Schnee auf dem Felde lag —
 Da zieht ein Bauerbursch' von Haus
 Mit seinem Schlitten nach Holz hinaus,
 Streift durch den Wald der Kreuz und Quer,
 Wo morsch' Gezweig gefallen wär',
 Find't hier ein Zweiglein, dort 'nen Zaden,
 Und säumt nicht, Alles aufzupacken;
 Knickt hier und da noch ein frisches Reis —
 Ist's auch nicht weß, ist's doch voll Eis —
 Der Böse wird doch den Förster nicht plagen,
 Bei dieser Hundekälte zu jagen?
 Und als der Schlitten voll und schwer,
 Da wünscht er, daß er zu Hause erst wär',
 Am schönen warmen Ofen säß',
 Und seinen gebratnen Apfel äß'.
 Der Nordwind pfeift, die Kiefer knarrt,
 Der arme Teufel ist ganz erstarrt;
 Er haucht und bläst sich in die Finger,
 Der Frost wird darum nicht geringer;